

Vergangenes:
 Die Stimmzettel für den Reichstag sind am 12. d. Mts. in allen Wahlbezirken verteilt. Die Zahl der Stimmzettel für den Reichstag beträgt 18 7/8 im Reich.

Vertrag L. Aufhebung:
 Der Vertrag L. über die Aufhebung des Reichsgerichts ist am 12. d. Mts. in allen Wahlbezirken verteilt.

Vertrag L. Aufhebung:
 Der Vertrag L. über die Aufhebung des Reichsgerichts ist am 12. d. Mts. in allen Wahlbezirken verteilt.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Empfehlung:
 Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei ist am 12. d. Mts. in allen Wahlbezirken verteilt.

Empfehlung:
 Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei ist am 12. d. Mts. in allen Wahlbezirken verteilt.

Neuer Krieg gegen Rußland?

Die Stimmen in der Kriegspresse mehren sich, die da sagen: Durch Verzicht auf weiteren Krieg und die anschließende Demobilisierung der russischen Truppen sei der Balkanfriede hinlänglich gesichert und der Kriegszustand mit Rußland träte wieder ein. Gemisste Blätter würden ganz offen die Wiederaufnahme der Operationen gegen Rußland! Der hiesige Angeiger meldet:

Berlin, 16. Februar. Aus den Neuigkeiten der rechtsstehenden Presse merkt man mehr oder weniger deutlich, was wenigstens nach der einen Seite hin im Großen Hauptquartier beschlossen worden sein muß. Da werden nämlich einerseits Unruhen und neue Verfolgungen aus den belagerten Provinzen gemeldet, welche ein Sorgenfaden bei den Russen geradezu notwendig machen. Auf der anderen Seite wird erklärt, daß das Auslösen des Kriegszustandes in Rußland durchaus nicht den Frieden bedeute, sondern daß jedenfalls der Krieg weitergeführt werden müsse. Man kann aus diesen Meldungen mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß tatsächlich im Hauptquartier beschlossen worden ist, die Offensiv gegen Rußland alsbald aufzunehmen.

Die Verantwortung für die Wichtigkeit dieser Meldungen muß man diesen Blättern überlassen. Wir können nur registrieren. Da ist auffällig, wie in den letzten beiden Tagen die Schreden herrschts Nachrichten zunahmen. Gestern meldet die Wagg. Nr. 16:

16. Febr. Nach Mitteilungen aus London hat sich in den letzten Wochen in ganz Rußland eine Bewegung bemerkbar gemacht. Diese Bewegung ist infolge der beispiellosen Verdrängung von Wirtschaft und Landwirtschaft der Volkswirtschaft das Verlangen nach einem weiteren Eingreifen Deutschlands sehr erheblich vergrößert. Sogar Kreise, die bisher dem Einseitigen Deutschlands wenig günstig gegenüberstanden, haben jetzt den dringenden Wunsch, daß Deutschland Ordnung schaffe.

Wichtige Meldungen werden aus Lita und anderen Bezirken verbreitet. Es laufen alle auf den Gedanken hinaus, die Operationen im Osten müßten (zur Schaffung von Ordnung) wieder aufgenommen werden.

Was in Bezug auf die Ukraine wird ähnliches geschrieben. So sagt die Wagg. Nr. 16:

Es ist nicht ausgeschlossen, daß von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite sofort wieder die Operationen an der russischen Front aufgenommen werden müssen, wie die eben angezeichneten Folgen eines Sieges der Volkswirtschaft über die Rußland Regierung zu verhindern. ... Man hat Nachrichten, daß Kiew erneut von den Bolschewiki bedroht ist, die aus dem Norden aufs neue große Verhärtnungen herangezogen haben."

Der Zweck des Wiederbeginns der militärischen Operationen würde nach diesen Versicherungen also sein sollen: die Stellung der Zentralmacht zu bekräftigen gegen den Antikommunisten der sozialen Revolution in der Ukraine.

Der Prof. Steinhilber von der Wagg. Nr. 16, hatte eine Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radoffawow. Nach ihm hat der Minister erklärt:

"Der Bolschewismus ist nicht nur eine Gefahr für Rußland, sondern weiterhin eine gesamteuropäische. Letzten Endes sogar eine Weltgefahr. Man soll sich doch nicht einmischen bei der Entente einbilden, daß beim Ausbruch eines allgemeinen Weltbrandes nur das Nordamerika brennt und das eigene verschont bleibt. ... Es ist die gesamte westeuropäisch-amerikanische Kultur in Gefahr. Die Stimmen werden ohne Unterschied der Parteigrenzen überall hinterhergeschrien. Es liegt daher im gemeinsamen Interesse aller, dieser Weltgefahr die Augen zu sehen und vorbeugende Maßnahmen dagegen zu ergreifen."

Wir hoffen, daß die in Meistat zu bald mit der Politik gegenüber Rußland befaßt und eine Auffklärung über die sich vorbereitenden Dinge herbeiführt.

Berlin, 16. Februar. Die Tätigkeit der nach Petersburg geschickten deutschen Kommissionen ist in der letzten Zeit auf immer größere Schwierigkeiten in den Unterredungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten, ohne die nach Lage der derzeitigen Beziehungen in Petersburg ein Fortgang der Verhandlungen nicht zu erzielen ist, werden den Mitgliedern der deutschen Kommissionen dadurch unendlich gemindert, daß die russischen Kommissionsmitglieder, insbesondere Demin und Trocki, andere wichtige Persönlichkeiten vorziehen. Das erschweren sich diese, bald jene Gründe für die Verzögerung der Verhandlungen, nachdem sich nun in den letzten Tagen auch noch der schwerwiegendste Fall ereignet hat, daß in einer der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen betreffenden Angelegenheit die russische Regierung eine von der gegebenen Aufgabe am nächsten Tage wieder zurückgenommen hat, entlehnt nämlich die Name, die die russische Kommission der deutschen Kommission in Petersburg unter den derzeitigen Bedingungen noch zweifelt hat. (W. 2. 2.)

Papier unterhandelt.

Berlin, 16. Februar. Am Anlauf der bevorstehenden Tagung des Reichstages haben gestern Besprechungen zwischen dem Reichsanwalt v. Bamer und den Vertretern der Parteien begonnen. Die Verhandlungen, die den Gang der Verhandlungen und die politische Lage zum Gegenstand haben, werden von Herrn v. Bamer mit den verschiedensten Reaktionen gefolgt. Heute wurden, wie gemeldet wird, die Führer der konservativen Fraktion empfangen. Die Besprechungen dauerten etwa eine Stunde. Dann folgten die Sozialdemokraten unter der Führung Scheibemanns, mit denen der Reichsanwalt über 1 1/2 Stunden verhandelte. Heute sollen auch die übrigen Parteivorsitzenden empfangen werden.

Wie die Berliner Blätter melden, wurde in den letzten Besprechungen der Fraktionsführer der Reichstagsparteien mit den leitenden Regierungsstellen von dieser der Wunsch ausgesprochen, den Friedensvertrag mit der Ukraine vor allen anderen Fragen vorzunehmen und ihn am Mittwoch, den 20. Februar, gleich in allen drei Lesungen zu verabschieden. Der Reichsanwalt werde den Friedensvertrag in einer einleitenden Rede begründen. Die allgerneinpolitische Rede des Reichsanwalts soll erst bei der großen Entschädigung gehalten werden - bis dahin soll sich der Reichstag und das deutsche Volk gebulden.

Gleiches Wahlrecht!

Amliches Material gegen Wahlrechtsfeinde.

Während die Wahlrechtsfeinde des preussischen Dreiklassenwahlgesetzes eifrig an der Arbeit sind, die von der Regierung eingebrachte Wahlrechtsreform zunächst zu verschleiern und dann zu einer Unmöglichkeit zu verhandeln, ist ein amtliches Material erschienen, das die Wahlrechtsfeinde in die größte Verlegenheit bringt. Es ist die amtliche Statistik über die Wahlergebnisse von 1913. - In die letzte preussische Wahl wurden 3 1/2 Millionen Wähler im Reich mitgebracht. Die Statistik von 1913. - In die letzte preussische Wahl wurden 3 1/2 Millionen Wähler im Reich mitgebracht. Die Statistik von 1913. - In die letzte preussische Wahl wurden 3 1/2 Millionen Wähler im Reich mitgebracht.

Den Einfluß der hohen Vermögen und Einkommen auf die Zusammenfassung dieses preussischen eigenartigen Parlamentes zeigt die Verteilung der Wahlberechtigten auf die drei Wahlklassen. Es wurde nämlich 1913 gebildet: die erste Wahlklasse von 443 Tausend, die zweite von 1576 Tausend, die dritte Wahlklasse von 781 Tausend der Wahlberechtigten. Die Wähler der ersten Klasse haben also das 4 fache, die der zweiten Klasse das fünffache und die der dritten Klasse das zehnfache der Wähler der ersten Klasse. Das sind die Zahlen des Durchschnitts, während sich die Verhältnisse für die Wähler der Wähler in zahlreichen Einzelfällen noch weit ungünstiger gestalten. Sie werden noch mehr verschärft durch die Vermögenssteigerungen, die der Krieg, will sagen der Kriegszustand und die Kriegsgewinne gebracht haben.

Die noch geltende Wahlrechtsverteilung gibt den Wählenden auf dem Lande überdies ganz besondere Vorteile. Während nämlich im Durchschnitt auf je 19 000 Wähler ein Abgeordneter entfällt, trifft das in den bevölkerungsreichen Wahlkreisen erst bis auf 100 000 Wähler zu, in anderen Ländern wieder haben schon bis zu 7000 Wähler denselben Recht. Diese Kreise mit kleiner Wählerzahl sind zugleich diejenigen, wo gerade die Wählenden einen besonders hohen Wahlwert genießen. In fast einem Drittel aller ländlichen Wahlbezirke sind in der ersten Wahlklasse nur ein bis vier Wähler vorhanden; die politische Wirkung der ganzen zweiten oder der ganzen dritten Wahlklasse ausbleiben können.

Bekanntlich besteht die Wahlstatistik über die Wahlergebnisse von 1913 jetzt. Bei den letzten Reichswahlkreisen betrug die Wahlerteilung 94,8 Prozent. Hier aber in Preußen: in der dritten Wahlklasse nur 30, in der zweiten 40, in der ersten etwas mehr als 30 Prozent der Wahlberechtigten. Auch das gilt wieder nur für den Durchschnitt, während die Verteilung in zahlreichen Kreisen nur 10 bis hinunter 2 Prozent betrug! Wie wären erst die Ziffern, wenn nicht die Sozialdemokratie in den meisten Wahlkreisen die Wähler aus ihrer Zahl zu begünstigten Interessenlokalitäten aufgestellt, und sie den Reichstag hätte, diese Wählenden, das sind die Wähler, deren Wahlwert ist, wie alle anderen zu veranschaulichen. Genannte Wahlrechtsverteilung, die so ungünstig ist, ist bekanntlich diese entwürdigenden Zustände als durchaus natürliche und berechtigte an. Die Gleichgültigkeit und Willkürlichkeit des Volkes sichert ihnen ihre Vorrechte am besten. Alle ihre Privilegien von den historischen Rechten, von der notwendigen Differenzierung in Volk und Bildung sind falsch. Die Wählenden und die "Gebildeten" im Volk der Macht zu lassen, die ihnen nicht ankommt, das ist die Wirkung solcher "Argumente". Sie besitzen aber die wirklichen Vorteile dieses sogenannten Wahlrechts aufgesetzt werden, desto schwerer wird die Wahlrechtsverteilung gemacht, ihre Aufhebung und die Verschmelzung der Parteien als barmherzig hinzustellen. Sie wollen kein anderes Wahlrecht in den Bundesstaaten. Und die Regierung? Was ist das ernstlich? Die einen mit den anderen müssen baldig andere Wege einschlagen. Das Volk muß auf der Hut sein, daß es sein altes Wahlrecht erhält!

Besondere Mittel?

Neue Regierungserklärung für das Reichstag. Am Montag beginnt die Wahlrechtskommission die Beratungen über den Entwurf des Wahlrechtsreformgesetzes, der das gleiche Wahlrecht fortsetzt. Aus diesem Anlaß schreibt die Wagg. Nr. 16, daß es sich nicht um die Regierung, sondern um die Reichstagsparteien handelt. Die Reichstagsparteien sind die, die die Regierungserklärung für das Reichstag. Am Montag beginnt die Wahlrechtskommission die Beratungen über den Entwurf des Wahlrechtsreformgesetzes, der das gleiche Wahlrecht fortsetzt. Aus diesem Anlaß schreibt die Wagg. Nr. 16, daß es sich nicht um die Regierung, sondern um die Reichstagsparteien handelt. Die Reichstagsparteien sind die, die die Regierungserklärung für das Reichstag.

Die russische Tragödie.

Wir bringen im nachfolgenden einen Artikel der Wiener Arbeiterzeitung, der ein außerordentlich aktuelles Thema behandelt, ohne uns jedoch mit allen seinen Zeilen einverstanden zu erklären.

Die bürgerliche Presse aller Länder ist wieder einmal voll russischer Greuel! Und gerade die Zeitungen, die die Verbärter des Sozialismus selbst bekämpfen haben, meinen jetzt mit Wohlmut aus, welches Unheil die Volkswirtschaft über Rußland gebracht hätten. Die Arbeiterklasse hat es verstanden, ihre Herkunft in Rußland aufzuräumen; kein Wunder, daß die Bourgeoisie aller Länder die proletarische Regierung als eine Regierung von Tollhäuclern und Verbrechern hinstellen! Von den Entente-Ländern ist der Beileidungsbezug ausgegangen: die britische Presse hat sich über die russische Revolution in der Tat die russischen Diktatoren nicht mehr als Ruß und Promöten des englischen Kapitals vergeweiht, und die französischen Kapitalisten können es kaum nicht verstehen, daß der russische Bauer von den Militärbesatzungen befreit will, den Rußland bisher seinen französischen Staatsgläubigern erwidern mußte. Aber neuerdings verbreiten auch deutsche und österreichische Zeitungen mit wahrem Vergnügen alle die Lügen über die Volkswirtschaft, die in London, Paris und Rom erfunden werden. Man möchte auch hier die Meinung, die die Petersburger Arbeiterregierung in der Arbeiterklasse aller Länder genießt, erschüttern, um ihr die Schuld beizulegen zu können, wenn die Verhandlungen in Brüssel-DionisiuS ergebnislos bleiben.

Aber die Arbeiterklasse weiß, mit welchen Verleumdungen die bürgerliche Welt das Abenden der Pariser Kommune beschuldigt hat und wie erst infolge der Arbeiterregierung eine unendlichen Geschichtsforschung das Verbrechen der russischen "Czaristen" aus dem Lügengebäude herauszuweisen vermochte; die Arbeiterklasse wird sich wohl hüten, alles gläubig hinzunehmen, noch jetzt der Klassenhass der Bourgeoisie aller Länder über die Petersburger Arbeiterregierung aufzusammeln!

Aber so wenig wir uns das Bild der russischen Revolution durch die vom Massenhasch der Bourgeoisie geschickten Märchen entziehen lassen dürfen, so können wir uns andererseits doch nicht darüber täuschen, daß sich die Gefahren, von denen die russische Arbeiterregierung vom ersten Tage ihres Bestandes an bedroht war, in denbeträchtlichste Maß verschärft.

Die russische Revolution hat ein vermisstes Erbe angetreten. Schon vor einem Jahre, als noch der Jar Rußland beherrschte, waren die russischen Eisenbahnen nicht mehr imlande, das Getreide der Ukraine und die Kohlen des Donaugebietes dem industriellen Norden des Reiches zuführen; die Arbeiterregierung hat es angetreten, als Petersburg sein Brot hatte, und Brot hatte es nicht, weil die Eisenbahnen die reiden Vorwürde des Südens nicht nach dem Norden bringen konnten. Das der Arbeiterregierung bewilligten sich die Regierungen von und Kerentki, die Wirtschaft im Verfall zu bringen. Zu diesem Zwecke sollten die Vereinigten Staaten, Japan und England den russischen Bahnen Kohlen, Eisenbahnen, Eisenbahnenmaterial liefern. Aber die Verbündeten leisteten diese Hilfe nur um den Preis polnischer Gefolgschaft: Rußland mußte sich zur Fortsetzung des Krieges entschließen, es mußte die unglückselige allseitige Offensive unternehmen, um die Hilfe der Verbündeten zu erlangen. Die Parteien, die in der Regierung Kerentki vereint waren, lehnten die Forderung nach einem Sonderfrieden stets mit der Begründung ab, Rußland könne sich von seinen Bundesgenossen nicht trennen, weil es ihre wirtschaftliche Hilfe nicht entbehren könne. Schließlich ertrag aber das russische Volk die Fortdauer des Krieges nicht mehr. Es stürzte die Regierung Kerentki und brachte die Volkswirtschaft zur Macht, die allein von den russischen Parteien Friedensverhandlungen auch gegen den Willen der Entente einzuhalten magten. Zum zweitenmal die Verbündeten Rußland die Hilfe. Während der Tag für Tag Kohlen und Eisenbahnenmaterial nach Rußland kam, hat der Rußland aus Amerika aufgehört. So sinkt von Woche zu Woche die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen. Sie sind heute nicht mehr imlande, Petersburg mit Holz und Kohlen zu versorgen. Daher müssen jetzt fast alle Fabriken stillgelegt werden, große Arbeitermassen sind arbeitslos geworden. Das amerikanische und englische Kapital bestrafen das russische Volk das nicht mehr auf die Gehalt den Krieg fortsetzen will, indem sie die Liefermassen nicht mehr und dadurch eine schwere Krise in Rußland hervorgerufen.

Walhalla-Theater.
 Letzte 3 Aufführungen!
„Pst! Pst!“
 Burleske-Operette von Leonhard Haasek.
 Musik von Paul Lincke.
Sonntag 1/2 Uhr: Familien-Vorstellung
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals: **Das Fräulein vom Amt!**
Abends 7/8 Uhr 2. vorletzten Mal: „Pst! Pst!“
 Kl. Preise: 60, 1.20, 1.70, 2.00. Kinder: 35, 60, 80, 1.00.
 Kasse Sonntags ab 10 ununterbr.

Volkspark Burgstr. 27.
 Heute, Sonnabend, 16. Februar 1918,
 abends 8 Uhr:
Grosser Lieder-Abend
 der Grummel'y-Sänger.
 Kinder haben keinen Eintritt.
Morgen, Sonntag, Frei-Konzert.
 nachmittags u. abends: Die Geschäftsleitung.
 3044

Kaffee Knäusel
 Rannischestr. 7. Täglich erstklassiges Konzert. Eigene Konditorei.
 Fernr. 4170.
Wieder neu hergerichtet!
Vergrößer!
Sonntags Frühschoppen-Konzert.
 Probieren Sie meine feine Torte.

„Zum Schultheiss“, Merseburgerstr. 10.
 Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert
 ab 4 Uhr nachmittags bei freiem Eintritt. 8898

Die **Theater-Freikarten**
 zu **„Alt-Heidelberg“**
 aufgeführt vom hiesigen Stadttheater-Personal in den **Thalia-Sälen**
 am 26. Februar 1918, abends 6 1/2 Uhr
 werden bei den Geldankauffstellen, Franckestraße 5 und Weinstube des Kattblers, beim Verkauf von Juwelen und Goldschmuck, täglich zwischen 10 und 1 und zwischen 3 und 5 Uhr, verabsolgt. 8691

Atelier Central
 G. m. b. H.
 Gr. Ulrichstrasse 57, neben der Nordsehalle.
Werkstätten für moderne Fotografie und Vergrößerungen.
Matthbilder:
 12 Visites 6.00 12 Cabinets 12.00.
 Vergrößerungen auch nach alten, vergilbten Bildern, zu sehr billigen Preisen.
 Geöffnet an **Sonntagen 9-2 Uhr, Werktagen 8-7 Uhr.**
 Schnellste und sauberste Lieferung bei tadelloser Ausführung. 3459

Ansichts-Postkarten
 empfiehlt Die Volks-Buchhandlung.

Trockene, heizbare Räume,
 an Wohn-, Werkstatt- und Lagerzwecken sich eignend, sind sofort zu vermieten. 3943
 Näheres bei **Herrn Anneck, Steinweg 13 p.**

Neue Kapelle! Die Neue Kapelle!
Konzerthaus „Oberpollinger“
 Heide Gr. Ulrichstrasse. Jürgensstr. 1.
Täglich: „Konzert“ des Damen-Streich-Orchesters „Haustein“
 5746 — 8 junge scheidende Damen!
 Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth.

„Achtung!“
Altener Hof.
 Am Alten Markt. Eingang Kutschgasse.
Täglich: Gr. Konzert der Hauskapelle.
 Um regen Zuspruch bittet Frau F. Kämpfe.

Apollo-Theater.
 Gastspiel Max Walden-Gesellschaft.
Nur noch 3 Aufführungen!
 Heute und Sonntagabend 1/2 Uhr:
Der dumme August.
 Operette i. 5 Akten von Dr. Decker u. R. Pohl. Musik v. Radl Gähler.
 1. Akt: Eine kleine Familie.
 2. Akt: Hoch hinaus.
 3. Akt: Erläut. Freudenfeld.
Sonntag, 17. Februar, Jugend- u. Familien-Vorstellung.
 nachmittags 3 1/2 Uhr: **„Der fidele Bauer“.**
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals Aufführung von Operette i. 1 Vorspiel u. 2 Akten von V. Leon. Musik von L. Fall.
 Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei, 3 Kinder 1 Billet.
 Vorkauf für 3 Tage voraus, täglich 8-11 und 1-1/2 Uhr.
 Sonntag ununterbrochen.

Alte Promenade 11a Fernruf 5735. **Leipzigerstrasse 88** Fernruf 1224.
Der Sultan von Johore. **Waldemar Pailander**
 Spannendes Filmwerk in 5 Akten. **Der Tote am Steuer.** Drama in 3 Akten.
Die Kunst zu heiraten. **Die Nichte aus Amerika**
 Posen-Spiel in 3 Akten. Lustspiel in 3 Akten.
In der Goldwoche,
 vom 18. bis 26. Februar, gewähren wir für jedes an unsere Kassen abgeliefertes Goldstück eine Freikarte für 2 Personen.

Alte Promenade 11a. 8046
 Fernruf 5735. Fernruf 5735.
Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. Februar, von 8 bis 5 Uhr:
Jugend-Vorstellung
 mit je einmaliger Vorführung des Filmwerkes:
Graf Dohna und seine Mäwe. In vier Abteilungen.

Bio.
 Gr. Ulrichstr. 57.

Ab Sonnabend:
Die Vision der Gräfin Caroly
 Trauerspiel in vier Akten.

Sonntag
 keine Kindervorstellung.
 Beginn 4 Uhr,
 Sonntag 2 1/2 Uhr.

Stadt-Theater Halle
 Sonntag, den 17. Februar 1918.

Burg-Theater. **„Bonny Porten.“**
 — Auf der Liebe. —
 — Große Geleitzüge 12. — Außerdem: 8. Akter: Großstadt Lustspiel.

3m Frieden
 sowie während des Krieges war meine Firma die erste, welche den eigentlichen Wert der Produkte durch Preisbefreiung der werten Einwohnerschaft zuteil werden ließ. Dinegen einige meiner Konkurrenten sehr niedrige Preise gaben, übte ich dadurch sehr achtes machte, gleichwohl daß die Preise für manche Produkte sehr hoch standen.
 Durch Entfachen meiner Firma wurde dem hohen Verdienstkluden ein Ende gemacht. Um nun zu verhindern, daß die Preise nicht weiter beengt gegeben werden sollten, schenke einige meiner Konkurrenten laufende Markt an Spiel, um meine Firma nicht hoch kommen zu lassen.
 Dank meinen werten Einwohnern und meiner Kundschaft, welche mit das Vertrauen schenken, und mich zum Siege führte. Gedenke, daß mir das Vertrauen meiner werten Kundschaft auch fernhin zuteil wird, damit mein Streben geling:
„Stets u. ständig konkurrenzlos zahlen zu können!“
 Zahle für: **Wappier-Abfälle 100 Kilo 23 Mkt.** **Bücher, Zeitungen 100 Kilo 32 Mkt.**
Äpfel, Obstschälbehälter „ 36 „ Pumpen „ „ 15 „
Knochen „ 10 „ Bolle „ „ 160 „
 Ferner: Eisen, Holzzeug, Neutuch, weiße Glascherden, Kaninchenfelle zu höchsten Preisen.
Domplatz 9. W. Theuring, Domplatz 9.
 Telefon 5658. Telefon 5659.
„Schmeißer“ Größtes Geschäft für Private am Platz.
 Auf Wunsch laffe kollektos abholen.

Stadt-Theater Halle
 Sonntag, den 17. Februar 1918.
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Förster-Christi.
 Operette in 3 Aufzügen von Georg Jarno.
 Abends 7 1/2 Uhr:
Die toten Augen.
 Eine Bühnenbildung von Hanns Heinz Ewers u. Marie Perle. Musik von Eugen d'Albert.
 Montag den 18. Februar 1918.
 Der Waldschmid.

Thalia-Theater.
 Gastspiel d. Stadttheater-Personals
Sonntag, den 17. Februar 1918,
 abends 7 1/2 Uhr:
Das Konzert.
 Lustspiel von Bayr.

Zoo!
 Sonntag, den 17. Februar 1918,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
 vom *2001
Görlach-Orchester.
 Musikdirektor H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 80 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Dienstgrad zählt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Danksagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter,
Emilie Voigt,
 sagen wir allen unseren besten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Jenarich für seine tröstlichen Worte, sowie allen Vorwandten und Bekannten, die ihren Berg mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Voigt.
 Halle, Barfußberg 7, den 16. Februar 1918. 8929

Moden-Zeitungen
 in großer Auswahl.
Volksbuchhandlung
 Halle a. d. S., Dora 42/44.

Möbel!
Riesenauswahl
 in allen Preislagen 8845
Möbel-Fabrik C. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstr. 52.

„Zum Schultheiss“
 Poststr. 5.
Jeden Abend Künstler-Konzert
 bei freiem Eintritt.
 Sonntags von 4 Uhr ab.
 Die oberen Räume sind gaelet.
 Kleines Mädchen, 14 Wochen alt, ist von armer Kriegerrrau ohne gegenläufige Vergütung als eigen zu vergeben. Oberer Offizier ist die Erziehung dieses Kindes unter V. H. 22. 2009

Ums tägliche Brot.

Zur Umformung der Ernährungsverwaltung.

Der Kriegszustand der deutschen Landwirtschaft hat dem Kriegsernährungsamt eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet. Die meisten dieser Vorschläge sind landwirtschaftlichen Wesensarten über die der Ernährungsverwaltung...

Grundsätzlich erscheint uns die größere Vereinigung landwirtschaftlicher Genossenschaften für die Ermittlung der Anbaufläche, die Festlegung der Anbau der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ihre Erzeugung als durchaus empfehlenswert. Aber wir müssen und fordern, dass diese Genossenschaften...

Die vorgeschlagene Organisation soll nach den Vorschlägen des Kriegsernährungsamtes der deutschen Landwirtschaft in der Vereinigung der Deutschen Landwirtschaft des Bundes der Landwirtschaft und der Deutschen Bauernvereine in der Ernährungsverwaltung haben.

Wir hoffen es für bringend notwendig, dass die Erhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse allgemein durchgeföhrt wird. Es dürfen vermieden werden, aber auch das Getreideerzeugnis der großen Masse der städtischen Bevölkerung vermindert wird.

Seine Interressen als Verbraucher? Die im Kriegszustand zusammengefallenen Beziehungen über die Versorgung der landwirtschaftlichen Bevölkerung...

Also wieder höhere Preise für Pflösterfüllung? Berlin, 15. Februar. Der parlamentarische Beirat des Kriegsernährungsamtes war am Montag, den 11. Februar 1918, nachmittags zu einer Sitzung zusammenberufen worden...

Kleines Feuilleton.

Ein hübsch erzähltes Märchen.

Auf dem Waffens- und Munitionsbefehlshausamt in Berlin stehen - so lesen wir im Anhang - eines Tages ein Brief. Ein Brief, der nicht nur ein hübsches, sondern auch ein sehr wichtiges, ja ein sehr wichtiges, ja ein sehr wichtiges...

Die Bevölkerung Sibiriens.

Die Bevölkerung Sibiriens hat sich heute auf 20 Millionen geschätzt. In neuerer Zeit hat sich der Charakter des Landes aber...

Ernähigung der Brotaktion?

München, 18. Februar. Die Befragung einer Reihe von Anwohnern über landwirtschaftliche Fragen und Volksernähigung in der Gegend von München...

Aus der Partei.

Eine Rundgebung in Frankfurt a. Main. Der H. S. P. war am Sonntag zum ersten Male vergangen. Eine öffentliche Versammlung abgehalten. Der Erfolg war allgemein. Zunächst vermissten wir bei diesem Vorhaben...

Halle und Saalfreis.

Halle, den 16. Februar 1918.

Man schreibt dem H. S. P. aus dem ärmsten und mittleren Schichten der großstädtischen Bevölkerung, dass die Not der heutigen Lebensmittelpreise dazu treibt, auf frische Land hinaus...

Eine für Stadtverordnete wichtige Entscheidung.

fällte die Eberfelder Straßammer. Der Stadtverordnete und Bauhauwart Herr. Siebmann in Varnum hörte eines Tages in seiner Werkstatt...

Briefkasten der Redaktion.

M. G. im Felde. Wenn Sie mit 18 Jahren schon zum Wehrdienst einberufen worden sind, wird Ihnen die verordnete Dienstleistung natürlich sehr unangenehm sein...

Trotz alledem!

Obwohl es sich um ein Geschlecht handelt, welches die Frauen nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kultur überlegen ist...

Der erste deutsche Internatienpatriotismus.

Sans Eisenach erzählt die Eisenacher Tagespost folgendes hübsches Erlebnis: Der Weinbau hat sich im letzten Jahre außerordentlich gesteigert...

Trotz alledem!

Obwohl es sich um ein Geschlecht handelt, welches die Frauen nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kultur überlegen ist...

Trotz alledem!

Obwohl es sich um ein Geschlecht handelt, welches die Frauen nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kultur überlegen ist...

Obwohl es sich um ein Geschlecht handelt, welches die Frauen nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kultur überlegen ist...

Stadt-Theater.

Die Besatz von Kesseln, Sockel an Deck und viele, viele und Feindstücke. Derzeitiger Zustand und Bewahrung uns in diesem Schicksal. Einmal mit einem auch entgegenkommt: Im Inneren lassen und sich bestimmten Gesinnungen so ziemlich unberührt. Nicht allein, weil sie in eine übertriebene dramatische Form gefasst sind, sondern auch weil sie nicht als unaufrichtige, aber folgenden psychologischen Rollenbildern oder als beliebige Nachahmung höherer unentrinnbarer Schicksalskräfte darstellbar. Weiter in diesem Trauerspiel mehr der „Rufall und das blinde Los“ als ein von den Göttern verhängtes gerechtes und verdienter oder selbst beschuldetes Schicksal, so erweisen sich auch die in zwei Akten aufgeführten Szenen als eine mangelhafte Form der Nachbildung der altgriechischen Schicksalstragödie. Gleichwohl aber bilden gerade sie in ihrer gedankenschwachen, nicht poetischer Schönheit, der hilflosen Kraft und rauschenden Sprachgewalt den eigentlichen tieferen Gehalt und die sinnvolle Bedeutung des Dramas, und die geballteste und gehaltvollste Sprache dieser Schillerischen Dichtung auf sich wirken zu lassen, bleibt immer ein hoher künstlerischer Genuss.

Ludwig Wolfson als Spieltheater hatte die Aufführung sorgsam vorbereitet und recht wirksam durchgeführt. Die Szenen waren gut einstudiert und brachten den hübschen Genie des Dramas zu eindrucksvoller Wirkung. Olga V. Bergermann wurde als Darstellerin der Donna Isabella nicht nur der gemessenen Würde der Händlerin gerecht, sie führte auch als innerer Charakter und schmerzgequälter Mutter die Szenen zum tiefsten, denkwürdigen Höhepunkt. In der Darstellung der Händlerin zeigte sie eine unglaubliche Beherrschung der feinsten Schattierungen und in ihrer Empfindung von innerer Parteilichkeit. Hermann Kühn hat in seiner Sprechweise noch viel mehr Geistes- und Gefühlswelt und in seinem Spiel ist für den gereiften Ernst des Don Manuel noch manches an unangenehm, vielleicht wäre es als der jüngere und unruhigere Don Cesar, den Karl Bille mit innerlichem Feuer auch wirksamer zur Geltung gekommen. Ein würdiger Sprecher des ersten Chores war Eugen Teufel, der den Hof A. S. (es war nicht erfreulich, diesen Künstler wieder auf der Bühne zu sehen) mit kraftvoller Mannlichkeit und wohlwollender Stimme wirksam zur Seite stand. Auch Carl Kühn und Georg Stahl verdienen, als Sprecher der Chöre mit Lob genannt zu werden. — Das farbenprächtige Bühnenbild des zweiten Aufzuges wies in seiner reifen Schönheit überaus himmelhoch auf.

Die Darsteller fanden außer reichem Beifall auch noch Blumen als Anerkennung entgegennehmen.

Allerlei.

Staatsrettung in Groß-Rohrdorf.

Man schreibt dem Vorm.: In netzlosen schifflichen Gegenden besteht die Hilfe, an Hochzeitsfeier die Dauer für das Hochzeitspaar mit Blumen zu schmücken. Die Hochzeit wurde auch am 27. Januar in Groß-Rohrdorf gefeiert und doch der Für die Hochzeitsfeier zufällig eine Fische hand, so wurde auch diese mit roten Papierblumen ausgeschmückt. Zum aber liegt Groß-Rohrdorf im Wahlkreis Barben-Rameng, in dem auch eine Anzahl, am 28. Januar, unter General Wilmig gegen den Vaterlandsparteiler in den Reichstag gewählt worden war. Und immer wurde am 27. Januar in Groß-Rohrdorf nicht nur Hochzeit, sondern auch in den patriotischen Würgern Kaisers Geburtstag gefeiert. So markierte denn auch der Militärverein in Reich und Wied zur Kirche am Reichstagsdienstag, an der Spitze der Gemeindevorstände, die feierliche Schied, aber als der Tag an dem Hochzeitspaar vorbeiflizierte und man die

mit roten Blumen geschmückten Fische genoss wurde. Das haben die Kosten gemacht, weil ähnlich geschickt ist, einzuführen den blauen Lippen des Gemeindevorstandes. Strafe wurde der Hochzeitspaar nach dem Hochzeitspaar gefasst, um die Entführung der Hochzeitspaar zu verhindern. Der Hochzeitspaar war nicht wenig erfreut, als der Scherzgenosse in die Festlichkeit fuhr, aber schließlich bequeme man sich die Fische von dem Blumenstand zu befreien, den ein paar nicht weniger als politisch genommene junge Vorzimmer der Haupt der Neuwahlenden als Zeichen der Freundschaft geschmückt hatten. — So wurde in Groß-Rohrdorf das Vaterlandsgesetz, im vierten Jahre des Reiches.

Aufschwung der Reichsarmee. Leipzig, 14. Februar. Die Zahl der Aussteller bei der am 8. März beginnenden Frühjahrsmesse ist nach den bis heute vorliegenden Anmeldungen auf 9100 gestiegen. Es ist dies die höchste Zahl seit Kriegsausbruch und übertrifft die Beteiligung an der letzten Herbstmesse um 600. Die für Frühjahrsmesse 1917 um 700 Firmen. Die Gesamtzahl bei der Herbstmesse beteiligten auswärtigen Besucher wird auf mindestens 50000 veranschlagt.

Steuerinteraktionen eines Millionärs. In Dresden erfolgte auf Anordnung der Schneiderischen Staatsanwaltschaft die Verhaftung des Rittergutsbesizers und Ingenieurs Paul Vietzel, des Inhabers eines in Sachsen weit bekannten Bierbrauereibetriebes. Der Verhaftete soll sich außerordentlich über Steuerinteraktionen sowohl bei der Veranlagung zur Einkommensteuer wie bei der Leistung der Kriegsgewinnsteuer schuldig gemacht haben.

Schleichhändlergesellschaft verhaftet. Die Berliner Polizei hatte erfahren, daß eine Anzahl von Kölner Persönlichkeiten, die große Schleichhändlerbetriebe betrieben, in einem dortigen erkranklichen Hotel mit einem von Berlin kommenden Händler, der ebenfalls Schleichhändlerbetriebe im großen betrieb, zusammenzutreffen wollten, um ihm ihre Offerten zu machen. Der Berliner Hotel wurde von der Polizei am Bahnhof verhaftet. In seine Stelle und unter seinem Namen trat ein Polizeibeamter im Hotel ab. Der Beamte ließ die Schleichhändler einzeln in ein Zimmer treten, notierte ihre Angaben über Namen und Offerten, worauf sie, als sie durch eine zweite Tür des Zimmers betreten wollten, von einem anderen Polizeibeamten verhaftet wurden. Bisher wurden sieben Schleichhändler festgenommen.

Ein Millionär als überflüssiger Lebensmittelführer. Der norwegische Generalmajor in Kopenhagen, ein vielfacher Millionär, der im Krieg ungeheure Gewinne durch Lebensmittelspekulationen gemacht hat, strengte Verleumdungsgesuche gegen einen norwegischen Zeitungsbearbeiter wegen Verleumdung an, aber der Bearbeiter wurde freigesprochen. Er hatte den sehr angesehenen Generalmajor und Millionär beschuldigt, technisches Fett unter Verwechslung feiner-wirtschaftlichen Beschaffenheit an dänische Fabriken zur Margarine-Erzeugung geliefert zu haben. Der Ausgang des Prozesses hat in Norwegen und noch mehr in Dänemark, wo die Verleumdung dieses Fettes als Margarine verkehrt hat, ungeheure Schrecken erregt. Die Angelegenheit wird demnächst auch das dänische Gericht beschäftigen.

Was einem Schweizer Bürger in Paris passierte. Am 28. Januar fand vor der 15. Pariser Strafkammer ein Schweizer namens Rubin unter der Anklage „alarmierende Nachrichten“ verbreitet zu haben. Er hatte in einem Wirtschaftsextrat: „Die amerikanischen Soldaten sind ohne Disziplin und schändlich organisiert. Auch die englischen Soldaten laugen nicht viel.“ Rubin erhielt vier Monate Gefängnis.

Ein weiblicher Schiffskapitän. Elio Bellomoni in Biareggio ist der erste weibliche Schiffskapitän in Italien und einer der ersten überhaupt. Sie hatte große Erfahrung. Ihren von Jugend an gehalten Plan durchzusetzen und sich die reale Ausbildung für ihren Beruf zu verschaffen. Nach Ablegung des vorchriftsmäßigen Examen und Ernennung zum Kapitän eines Handelsdampfers trat sie ihre erste Reise als Schiffskapitän an.

Die weibliche Schiffskapitän. Elio Bellomoni in Biareggio ist der erste weibliche Schiffskapitän in Italien und einer der ersten überhaupt. Sie hatte große Erfahrung. Ihren von Jugend an gehalten Plan durchzusetzen und sich die reale Ausbildung für ihren Beruf zu verschaffen. Nach Ablegung des vorchriftsmäßigen Examen und Ernennung zum Kapitän eines Handelsdampfers trat sie ihre erste Reise als Schiffskapitän an.

Die weibliche Schiffskapitän. Elio Bellomoni in Biareggio ist der erste weibliche Schiffskapitän in Italien und einer der ersten überhaupt. Sie hatte große Erfahrung. Ihren von Jugend an gehalten Plan durchzusetzen und sich die reale Ausbildung für ihren Beruf zu verschaffen. Nach Ablegung des vorchriftsmäßigen Examen und Ernennung zum Kapitän eines Handelsdampfers trat sie ihre erste Reise als Schiffskapitän an.

Die weibliche Schiffskapitän. Elio Bellomoni in Biareggio ist der erste weibliche Schiffskapitän in Italien und einer der ersten überhaupt. Sie hatte große Erfahrung. Ihren von Jugend an gehalten Plan durchzusetzen und sich die reale Ausbildung für ihren Beruf zu verschaffen. Nach Ablegung des vorchriftsmäßigen Examen und Ernennung zum Kapitän eines Handelsdampfers trat sie ihre erste Reise als Schiffskapitän an.

Für Gold der volle Goldwert! Für Juwelen der hohe Auslandspreis!

Wer dem Reiche und sich selbst nützen will, bringt seinen Schmuck zur Goldkaufsstelle.

Goldkaufsstelle: Frankfurterstr. 5, Handelskammergebäude.
Geöffnet: Vormittag von 10 bis 12 Uhr.

Bilanz d. Konsumvereins Teutschenthal und Umgegend

Vermögensseite.		Verbindlichkeiten.	
Anbeterkonto	8868.08	Geschäftsausgaben-Konto	27 147.90
Abschreibung	773.81	Revisions-Konto	13 334.30
Warenlager	45 098.23	Dispositionsfonds-Konto	15 2 68
Nachtrüge bei den Vätern	294.15	Nelives-Dividenden-Konto	843.42
Spareinlagen-Konto	17 026.78	Variabils- und Hypothekenzins-Konto	4 500.00
Wertpapier-Konto	1 980.00	Kautions-Konto	5 800.00
Anteil bei der Elektrizitäts-Überlandzentrale Amst.	300.00	Kautions der Väter	1 200.00
Anteil bei der Großhändler-Gesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg	1 200.00	Spartassen-Konto	4 87 32
Angehörige-Konto	1 720.51	Waren-Kontabill 8%	13 026.24
Sonderausgaben-Konto	14 000.00	Waren-Kontabill 5%	3 117.50
Abschreibung	300.00	Reingewinn	4 790.90
Kassenbestand	3 669.27		
Summa Mark	87 474.16	Summa Mark	87 474.16

Mitgliederbestand.
Bei Beginn des Geschäftsjahres am 1. Oktober 1916 zählte der Verein 837 Mitglieder, Es traten im Laufe des Geschäftsjahres hinzu 22 Mitglieder.
Summa 914 Mitglieder.
Es schieben aus durch Aufkündigung 23 Mitglieder.
Bleibt Bestand 891 Mitglieder.

Die Geschäftshandeln der Mitglieder betragen am 30. September 1916 26 792.- Mk.
Die Geschäftshandeln der Mitglieder betragen am 30. September 1917 27 147.90 Mk.
Die Kassumme der Mitglieder betrug am 30. September 1916 26 730 Mk.
Die Kassumme der Mitglieder betrug am 30. September 1917 26 730 Mk.

Teutschenthal am 31. Oktober 1917.
Konsum-Verein Teutschenthal und Umgegend (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Der Vorstand: Karl Koch, Franz Dennike, Karl Köberich.

Bekanntmachung.

Ich habe heute 2 Bekanntmachungen
1. Nr. Bt. 1560/11. 18. S. R. A. betr. Beschlagsnahme und Befandüberhebung von Holzspanen aller Art.
2. Nr. Bt. 1600/11. 18. S. R. A. betr. Höchstpreise von Holzspanen aller Art

Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ortsbekannter Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 16. Februar 1918.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag, Generalleutnant. 2057

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.

100 Kilo Strumpfwolle . . . 160 Mk. 100 Kilo Neutroh . . . 100 Mk.
100 Original-Lumpen 15—30 „ 100 „ Knochen . . . 10 „
Zahlr für Aktien, Zeitungen, Bücher u. Altpapier höchste Tagespreise.
Alle Sorten Feilo u. Rosshaar höchste Tagespreise.
Hollo auf Wunsch auch selbst abholen.
Paul Günther, Rohprodukten, Tanbenstrasse 3, Hof, hinten links. Tel. 6178.

K. Weinrich, Hofschlächtere, Hölzbergweg 30, Teleph. 1876, 2437.
Schlachtfleisch für die höchsten Breiten.
Lumpen, Knochen, Eisent, 3408 Metalle, Papier usw.
Albert Bode jun., Große Altonstr. 22

Geschirrführer sofort gesucht ein *2082
Speidteur Kaufmann, Magdeburgerstr. 57.
Erfahrener
Kesselheizer sofort gesucht. 3834
Herm. Bertram, Halle-Blumli.
Regen-Verheilung meines Fensters, auch am 1. März oder 1. April ein anderes tüchtiges und ehrliches Mädchen
In angenehmen Haushalt am liebsten vom Lande.
Kleine Althstraße 1.

Lehrling als Schneid-Techniker gesucht.
Christian Glaeser, Gr. Altonstr. 24. 1918
Hollin, Mandolin, Klavier- u. Gitarre-Unterricht erteilt.
August Frau, Torstr. 40.
Hollin-Unterricht gut u. gründlich erteilt.
Damm, Marktstraße 3, III.

7 Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt (vormals Brillenanstalt).
Gr. Ulrichstrasse II, II. Fernruf 3845. 8463

Neue Möbel!
Vertiko und Kleiderschrank, sehr schön und praktisch. Die Beschaffenheit ist in Auszeichnung. Sprich mit Schränken, Pfeffeln mit Diatrage, ein. Kleider-einrichtungen, alles in großer Auswahl verkauft 3827
Friedrich Peileke, Geifstr. 25.

Radfahren mit „Heros“ erlaucht!
Wagt auf jedes Rad. Mühsam beurteilt. Die Beschaffenheit ist sehr befriedigend ausgefallen. S. st. i. h. — Mit 16. Pfeilen bin ich sehr zufrieden. F. W. I. D. Preis: 100 Mark und Porto. Fern. Radon. 1. Mi. Vertreter gesucht. — Preisgegarant. 2056
G. m. b. H., Berlin, H. 57. Taubenstraße 31.
Frauenhaar für höchste Breiten. 1000 Stück. A. Richter, Glaustr. 78.
Mode-Zeitungen empfehle die Volksbuchh.

Klempner, Schlosser, Mechaniker, Dreher
für dringende Reparaturen gesucht.
Max Stahl, Wielandstr. 30.

Frauenhaar für höchste Breiten. 1000 Stück. A. Richter, Glaustr. 78.
Athleten Zeitungen (z. B. Jahrbücher) u. Schreiben, Briefe oder eingetragene Schreiben kamit 39.7
Sieber, Viktor Scheffstr. 4.

Sonntag, den 17. Februar 1918, vorm. 11^{1/2} Uhr, im Saalbau-Theater:
Öffentl. Volksversammlung

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Karl Eggen,
 Vorsitzender der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands, über:
Was das deutsche Volk erstrebt.

Eintritt 10 Pf. Karten sind im Verlag der Volkstimme sowie Sonntag von 10^{1/2} Uhr im Saalbau-Theater zu haben. Die Leitung der Versammlung liegt in den Händen der Endjurist.
 Der sozialdemokratische Verein für Halle und den Saalkreis.
 S. H. Ad. Ziele, Vorsitzender.

Frieden

Während des Krieges war unsere Firma die erste, welche den eigentlichen Wert der Produkte durch Preisermäßigung der werten Einwohnerschaft zuteil werden ließ. Dagegen einige unkonventionelle sehr niedrige Preise zahlter, wodurch sehr großes Interesse, gleichwohl daß die Preise für moderne Produkte sehr hoch standen.

Durch Entfallen unserer Firma wurde dem hohen Verdienstlichen ein Ende gemacht. Um nun zu verhindern, daß die Preise nicht weiter bekannt gegeben werden sollten, setzen einige unserer Konkurrenten tausende Mark auf Spiel, um unsere Firma nicht hoch kommen zu lassen.

Dank unserer werten Einwohnerschaft und unserer Kundenschaft, welche uns das Vertrauen schenken, sind wir zum Siege führt. Bedenke, daß uns das Vertrauen unserer werten Kundenschaft auch fernhin zuteil wird, damit unser Streben gelingt:
„Stets u. ständig konkurrenzlos zahlen zu können!“

Zahlen für:	Zahlen für:
Wapppapier - Wappelle 100 Kilo 23 M.	Bücher, Zeitungen 100 Kilo 32 M.
Witten, Geschäftsbücher " " 36 "	Lumpen " " " 150 "
Knochen " " " " 10 "	Wolle " " " " 160 "

Gerne: Eisen, Galvan, Neutrad, weiße Glasflaschen, Kaninchenfelle zu höchsten Preisen.

Reilstr. 23. **Theuring & Ackermann,** Reilstr. 23.
 Auf Wunsch lassen kostenlos abholen.

Ämliche Bekanntmachungen.

Verbrauchsmenge an Schlachtwiehfleisch und Wurst 250 g.
 Die Verbrauchsmenge an Schlachtwiehfleisch und Wurst, die in der Woche vom 18.—24. Februar 1918 bei den Fleischern auf Grund der Fleischlieferung entnommen werden darf, wird auf

festgelegt. Von den für diese Woche gelieferten Fleischmengen können die gelieferten Abchnitte zum Bezuge von Schlachtwiehfleisch und Wurst bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischmengen aus Schlachtwiehfleisch in den Fleisch- und Schlachtwiehfleisch- und Wurst-Verkaufsstellen verwendet werden. Grundsätzlich dürfen bei der Verteilung nur auf 8. bei der Fleischlieferung nur auf 4 Fleischmengen je 25 Gramm Schlachtwiehfleisch bei den Fleischern entnommen werden, während die übrigen (2 bzw. 1) Fleischmengen lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigt.

Halle, den 15. Februar 1918. Der Magistrat.

Der Magistrat.
 Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1918 wird die Verlegung mit Zeit in der Woche vom 18.—24. Februar 1918 (8. Woche) wie folgt geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 30 Gramm an Margarine. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushaltes, die sich aus der Statistik ergibt. Die Margarine wird in den Geschäften abgegeben, in denen die Käufer in die Kundenlisten eingetragen worden sind. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 2 Mark. Der Verkauf beginnt am Dienstag, dem 19. Februar 1918. Er erfolgt auf Grund für die 8. Woche gültigen Abschnitts der Statistik. Die Verkäufer haben beim Verkauf den vorbereiteten Abschnitt abzutrennen und den Verkauf in den Kundenlisten anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadtmagistratsamt, Zimmer 29 III, Nummer 49, am Montag, dem 25. Februar, abzuliefern. Militär-Arztelieferer erhalten die Wurst auf Grund von Wurstscheinen nur auf dem städtischen Markte (Salzmarkt).

Halle, den 15. Februar 1918. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Kaffee-Erbsen
 in der Salzmarkt, am Montag, dem 18. Februar 1918. Zusammen zum Einkauf werden die Anhänger der Nummern der Lebensmittelliste 1 bis 8500 vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr, nach der Anhänger der Nummern 8501 bis 7000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden circa 110 Gramm zum Preise von 25 Pfennig abgegeben. Abgeschafftes Geld ist unbedingt berechnungsfähig. Papier zum Einwickeln ist mitzubringen!

Halle, den 16. Februar 1918. Der Magistrat.

Abholung von Ergänzungspersonalbeschäftigungen über Seiten-Arbeits-Abschnitte.
 Zu den bereits ausgeschriebenen Ergänzungspersonalbeschäftigungen über die im Laufe dieses Monats abgetesteten Seiten-Arbeits-Abschnitte sind infolge nachträglicher angeordneter anderweitiger Beschaffung Ergänzungspersonalbeschäftigungen aufgestellt.

Die Anhänger derjenigen Abschnitte, welche nach dem 1. d. M. Seiten-Arbeits-Abschnitte über Ergänzungspersonalbeschäftigungen werden hiermit erwidert, diese Ergänzungspersonalbeschäftigungen im Stadtmagistratsamt, Zimmer 49, abholen zu lassen.

Halle, den 16. Februar 1918. Der Magistrat.

Der Magistrat.
 Auf unsere Bekanntmachung vom 7. November d. J. sind innerhalb der abgelaufenen Frist Anträge an das folgende auf dem Stadtmagistratsamt befindlichen Erbschaftsamtstellen nicht eingebracht worden: Nr. 791 am 17. Dezember 1917 an den Erbschaftsamt, Herr Carl Wilhelm Friedrich, Halle, Nr. 955 am 8. Juni 1917 an den Stadtmagistratsamt, Herr Carl Friedrich. Die Abschnitte werden daher mit allem Vorbehalt zur Erbschaftsbelegung einbezogen.

Halle, den 18. Februar 1918. Der Magistrat.

Hohe Schafwolle
 Gebr. Dangelowitz,
 Fischerplan 2, Tel. 1178,
 Hersteller der Kriegswoll-
 Wollen-Gesellschaft.



Kauf das gute Oetche Brot
 zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.
Dampf-Bratfabrik Halle 1/2.
 12. Februar 1918.

Kopfwäsche
 mit Seife 1 Mark an.
Sauben-Rebe
 Stück 1.40 Mark.
Zöpfe
 größte Auswahl, billige Dreier.
 Anfang von angefertigtem Damenhaar.
Zopf-Siebert,
 nur Schmalzstr. 33 und 79 L.

Trauerkleidung
 in reicher Auswahl von einfacher bis elegantester Art.
Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel, Jacken, Schürzen, Schleier, Handschuhe, Strümpfe
 zu mäßigen Preisen.
 Sattgemäße, reelle Bedienung.
Brummer & Benjamin
 Große Ulrichstraße 22/23.

Der Kriegsbeschädigte und die Kriegsrente.
 Vortrag von Arbeiter-Sekretär Kneiss-Halle. Derselbe gibt Auskunft über die Ansprüche der im Militärdienst und Kriegsdienst Beschädigten.
 — Heft nur 5 Pfennig. —

Was bekommen die Kriegskrüppel, Witwen u. Waisen der Gefallenen?
 Darüber gibt die beste Auskunft der **Führer** durch das Gesetz, betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914, durch das **Mannschaftsverorgungs-Gesetz**, Gesetz über die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine u. Schutztruppen vom 31. Mai 1906 und 3. Juli 1918, durch das **Militärhinterbliebenen-Gesetz v. 17. Mai 1907** nebst den einschlägigen Bestimmungen der Reichsversicherung.

— Preis 30 Pfennig. —
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Halle a. d. S., Harz 42-44.

Platt-, Senk- oder Rohlfisch-Einlage
 von 8417
C. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstr. 41.

Woher kommt das Geld zum Kriege?
 Von Julian Borchardt.
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**
 Halle, Harz 42-44.

7 Pfund Kartoffeln.
 Für die Woche vom 18. bis 24. Februar 1918 wird die Kartoffelmenge, welche aus den Vorräten der Haushalte verbraucht oder, soweit Vorräte nicht vorhanden sind, auf Abschnitt 9 der braunen Kartoffelliste bezogen werden darf, auf sieben Pfund für den Kopf festgelegt.

Halle, den 16. Februar 1918. Der Magistrat.

Bestimmung der Petroleummenge für die 5. Verteilungsperiode — Februar 1918.
 Die für den Verbrauch in den Haushalten im Februar 1918 zur Verfügung stehende Petroleummenge ist wie folgt in den Bestimmungen. Es wird daher für die 5. Verteilungsperiode — Februar 1918 — folgendes bestimmt: 1. Gas- und elektrisches Licht haben erhalten 1/2 Liter Petroleum, 2. Frühhafter erhalten nach Maßgabe der früher hierfür erzwungenen Bestimmungen in den aufzubehalten Anschaffungen außerdem 1/2 Liter Petroleum für den Bedarf bis zu zwei Frühhaftern im Haushalt. Die Haushaltungen, welche bisher petroleumbesondersberechtigt waren, haben in den aufzubehalten Anschaffungen ihre Lebensmittelkarte und eine Petroleumkarte erhalten. Neben deren Abgabe ihnen 1/2 Liter Petroleum gewährt wird. Gegen Vorweisung der mit einem entsprechenden Vermerk versehenen Lebensmittelkarte kann das Petroleum in den beiden städtischen Ausgabestellen, Gr. Märkerstraße 8 und Seifendstraße 39, bezogen werden. Die Ausgabe des Petroleums an die Gas- und elektrischen Lichter erfolgt in den beiden städtischen Ausgabestellen an folgenden Tagen und in nachstehender Reihenfolge der Nummern der Lebensmittelkarte:
 Gr. Märkerstr. 8. Seifendstr. 39.
 Dienstag, 19. Februar 11.000 35.000—42.000
 Mittwoch, 20. Februar 7.001—14.000 42.001—49.000
 Donnerstag, 21. Februar 14.001—21.000 49.001—56.000
 Freitag, 22. Februar 21.001—28.000 56.001—63.000
 Sonnabend, 23. Februar 28.001—35.000 63.001 u. folgende.

Auf die 14. März-Periode der Verteilung wird das Petroleum ebenfalls in den städtischen Petroleumausgabestellen ausbezogen. Allen Petroleumbesitzern wird die größte Sparanficht zur Pflicht gemacht. Die Verteilung der Erbschaftsamtstellen, welche in der Geschäftsstelle des Städtischen Hausfrauenbundes, Markstraße 17, zum geringsten Preise von 16 Pf. das Stück erhältlich sind, wird besonders empfohlen. Um einen weiteren Anstoß zu schaffen und die Verteilungsmenge einmengen zu haben, werden den Haushaltungen vorzuschießen auf dem Erbschaftsamt ausbezogen werden, worüber noch besondere Vorschriften erlassen.

Halle, den 18. Februar 1918. Der Magistrat.

Vorteilhaftes Angebot in Pelzwaren!!!
 Ich empfehle mein erstklassiges, großes Lager hierin zu ganz besonders billigen Preisen, n. a.:

Alaskauchs Mk.	88.75	und höher
Blauwachs	128.00	" "
Wermuschmel	48.00	" "
Kanin	28.00	" "

Shawls, Mita, Kora, Marder, in jeder Größe u. Größe, zu bekannt soliden Preisen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Pelz-Rosenberg,
 Spezial-Nagelgeschäft.
 Gr. Ulrichstr. 6/8, Halle, Gr. Ulrichstr. 6/8.

Lehrmeister-Bibliothek.
 Eine Sammlung praktischer Anleitungen für alle möglichen Bedürfnisse des täglichen Lebens.
 Preis pro Nummer 20 Bfg. (5 Bfg. Porto).
 Aus dem reichen Inhalte sei nur einiges erwidert:
 Für Garten- und Viehfreunde und Gartenliebhaber. 200 Nummern.
 Für Landwirtliche, Pflanzen- und Jagdliebhaber. 200 Nummern.
 Für den praktischen Haushalt. 200 Nummern.
 Für Gekügel- und Singvogelreue. 200 Nummern.
 Für geliebte Vorwärtstretende. 200 Nummern.
 Für Sport und Spiel. 200 Nummern.
 Für praktische häusliche Beschäftigung und Backen. 200 Nummern.
 Für Jagd, Hunde und Angelpfort. 200 Nummern.
 Bei Bedarf verlange man Schriften-Verzeichnisse gratis.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.**

Schulbücher aller Art
 Latein, Griechisch, Hebräisch, Viete, Leidenbloß, Heiden, Händer, Torfwerke um.
 Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung**
 Halle a. d. S., Harz 42/44.